

Monatsspruch Juni
Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!, Hebr 13,3 (E)

Mitfühlen

Der Vers aus Hebräer 13 spricht eine spezielle Form des Mitdenkens an. In der Antike wurde die junge Kirche immer wieder verfolgt. Christinnen und Christen bezahlten ihre Treue zu Jesus Christus mit Gefängnis, Folter oder gar Tod. Da war es wichtig, dass die Mitchristen, die gerade nicht betroffen waren, ihre verfolgten Geschwister im Gefängnis besuchten, sie mit dem Nötigsten versorgten und die Getöteten bestatteten. Und wenn man nicht praktisch helfen konnte, wurde wenigstens im Gebet der Verfolgten gedacht.

Auch heute noch werden viele Christinnen und Christen diskriminiert, bedroht oder verhaftet. Ihrer im Gebet zu gedenken oder sich bei den verantwortlichen Regierungen für sie stark zu machen, ist bis heute eine unverzichtbare Aufgabe der christlichen Gemeinde.

Mitgehen

Der christliche Weg lädt uns ein, den Blick von uns selbst weg zu lenken. Das bedeutet nicht, sich selbst geringzuschätzen, sondern offen zu werden für das, was Gott in und durch uns wirken möchte. Vielleicht darf ich dem Monatsspruch noch eine weitere Bedeutung geben? Nicht alle Gefangenschaften sind sichtbar. Viele Menschen sind innerlich gefesselt – durch Sorgen, Erfahrungen aus der Vergangenheit, Schuld oder schwierige Beziehungen. Gott kennt diese Situationen und ich glaube, er möchte, dass sich "seine Leute" ihrer annehmen. Schon kleine Schritte können ein starkes Zeichen sein. Jede freundliche Tat, jedes Gebet, jede aufmerksame Geste hat Gewicht.

Gottesdienst zu Himmelfahrt im Pfarrhaus



Aus dem geplanten Gottesdienst im Pfarrgarten wurde es aufgrund des Wetters leider nichts. Zum Glück war im Gemeindesaal im Pfarrhaus genug Platz für die 40 Gäste, darunter viele Besucher von der Kirchgemeinde Jarmen-Tutow. Im Anschluss gab es einen kleinen Frühschoppen und ein Grillbuffet. Ein herzliches Dankeschön an Lutz Büschgens vom Gut Owstin und an Familie Görs für den schönen neuen Grill.

So lese ich diesen Vers auch als eine Einladung, achtsam zu leben und mitfühlend zu werden. Mögen Gebet, Barmherzigkeit und Großzügigkeit unser Miteinander prägen – ganz still, aber wirkungsvoll, zur Ehre Gottes.

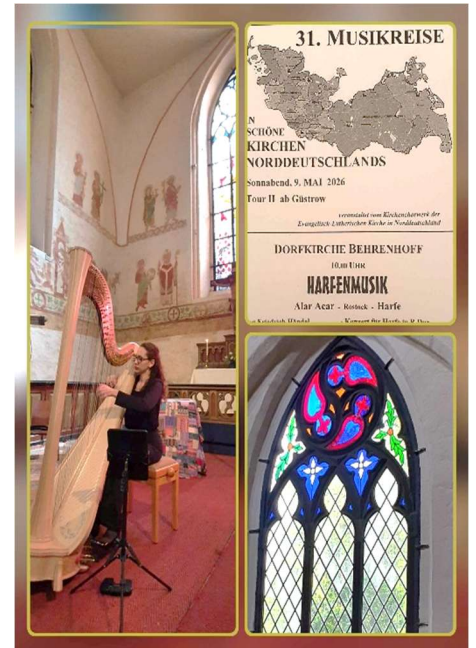
Vielleicht nehmen wir uns heute einen Moment der Stille für die Menschen, die unsere Verbundenheit brauchen?
Lillian Zalwango Uganda CBM

Konfirmation 2026



An Pfingstsonntag feierten die Jugendlichen ihre Konfirmation. Nach dem festlichen Gottesdienst ging es dann für alle in den Pfarrgarten. Dort bekam jeder einen Setzling der alten Eiche vom Pfarrhaus als Geschenk. Die Setzlinge, wenn sie in die Erde gepflanzt werden, stehen für die Hoffnung, dass der Glaube der Konfirmanden ebenso gedeihen wird wie die Bäume, die in den kommenden Jahren heranwachsen.

31. Musikreise zu Gast



Die MUSIKREISE wird veranstaltet vom Kirchenchorwerk der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland und war am 09. Mai zu Gast in Behrenhoff. Sie bietet die Möglichkeit, Kirchen unseres Landes kennenzulernen und in jeder Kirche gibt es eine kurze fachkundige, kulturhistorische Einführung. Anschließend gab es ein kleines Konzert. Alar Acar aus Rostock begeisterte mit Ihrem Spiel an der Harfe die zahlreichen Besucher.

„Du musst die Kinder liebhaben!“



...sagte mir meine Frau, als ich als Berufsstarter im Pfarramt Gützkow darüber klagte, dass meine Vorkonfirmanden, in den Konfi-Stunden nicht zuhörten, schwatzten, sich amüsierten, störten. Es waren die Kinder die sie als Berufsstarterin sechs Jahre vorher als Erstklässler übernommen hatte. Damals ging die Katechetin Gisela Jutta Lück nach 30 Dienstjahren in Ruhestand.

Martina Jeromin ist nun schon seit mehr als 38 Jahren Gemeindepädagogin in Gützkow. Die Kinder, die damals zu ihr in die Christenlehre gingen, kamen oftmals als junge Mütter in die „Krabbelgruppen“. Sie brachten andere junge Mütter mit, die die Kirchengemeinde und ihre Angebote nie wahrgenommen haben und erstaunt und erfreut waren über die einladende Gemeinschaft, die sie dort erlebten. Sie kamen später mit Frauen der älteren Generation in die Bastelkreise. Kinder, die in den Krabbelgruppen waren, wurden bei den St. Martins-Festen als Erstklässler in die Reihen der „Nicoläuse“ aufgenommen. Nach den Abschlussfahrten der „Nicoläuse“ der 6. Klassen in die schwedische Partnergemeinde wurden viele von ihnen Konfirmanden. Martina Jeromin begleitete viele der Jüngsten bei ihrem „Hineinwachsen“ in die Kirchengemeinde. „Du musst die Kinder liebhaben!“ – sie wahrnehmen, aufnehmen, annehmen! Das blieb über all die Jahre die Leitlinie ihres Arbeitens und damit prägte sie die Kleinen, die eines guten Tages die Großen waren.

Sie ärgert sich bis heute darüber, dass viele Verantwortliche in der Kirche besonders auf Synoden und Konventen die Arbeit mit Kindern nicht als die Riesen-Prägechance wahrnehmen, die sie ist und sie weniger würdigen und fördern, als z.B. Jugendarbeit oder

Kirchenmusik. Und hier, am Schulstandort Gützkow, ist diese Chance besonders groß.

„Gemeinde als Herberge“ titelte Jan Hendricks sein Buch und kommt darin zu der Erkenntnis: „Der gastfreundlichen Gemeinde gehört die Zukunft.“ Als (nebenberufliche 😊) Pfarrfrau und „Frau des Pfarrhauses“ bewirkte sie dieses schon lange. Wer in die Gemeinderäume kam, spürte ein „Willkommen“ und fühlte sich wohl. Gäste aus den Partnergemeinden, Künstler nach ihren Konzerten, Gäste der Landeskirche, ein Kirchenasylant, übergemeindliche Gruppen oder solche aus anderen Gemeinden – alle waren des Lobes voll für die liebevoll gestalteten Räume - und den herrlichen Pfarrgarten. Für den Mittagsimbiss für die Nicoläuse, und - solange wir im Pfarrhaus wohnten – für die Zubereitung des Mittagessens für die Sonntags-Konfirmanden war Martina Jeromin sich nicht zu gut.



Dieses Jahr konfirmt – damals Nicoläuse Blieben die eigenen Kinder bei all dem nicht auf der Strecke? Doch, aber im positiven Sinne: Die älteste studierte Gemeindepädagogik und ist heute Pastorin. Die Mittelste ist Kindergartenleiterin. Und der Jüngste ist Erzieher. In seinen frühen Schuljahren antwortete er auf die Frage nach dem, was seine Mama macht: „Die ist immer zu Hause.“ Wir alle nährten die gute Seele des Pfarrhauses und sie nährte uns.

„Frau Jeromin, Du sollst nicht aufhören,“ sagte kürzlich ein Mädchen aus der dritten Klasse, „solange du laufen kannst, kannst du doch bei uns bleiben.“ Welch ein Kompliment! Aber nun ist genug. Unsere Enkelkinder freuen sich über mehr Oma und schließlich will ich meine Frau nun mehr für mich haben.

Hans-Joachim Jeromin

Gemeindeguppen

„Nicoläuse“ 1.-6.Klasse

1.Kl-stufe: dienstags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl-stufe: montags 12⁵⁵-14¹⁵ Uhr

3.Kl. Gr. A: donnerstags 12⁵⁵-14¹⁵ Uhr

3.Kl. Gr. B: freitags 12⁵⁵-14¹⁵ Uhr

4.Kl-stufe: montags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

5.Kl-stufe: mittwochs 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

6.Kl-stufe: dienstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

Dienstagfrauen I

Di., 02.06.26 um 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagfrauen II

Di., 09.06.26 um 16.⁰⁰ Uhr

Montagsfrauen

Mo., 08.06.26 um 18.⁰⁰ Uhr

Frauenkreis

Do., 18.06.26 um 14.⁰⁰ Uhr

KIRCHENMUSIK

Probe Kirchenchor

dienstags 19.³⁰ Uhr

Kinderchor

mittwochs, 15.³⁰-16.³⁰ Uhr

Ev. Pfarramt, St. Nicolai

Kirchstr. 11, 17506 Gützkow

Tel: 038353-251, www.kirche-guetzkow.de/

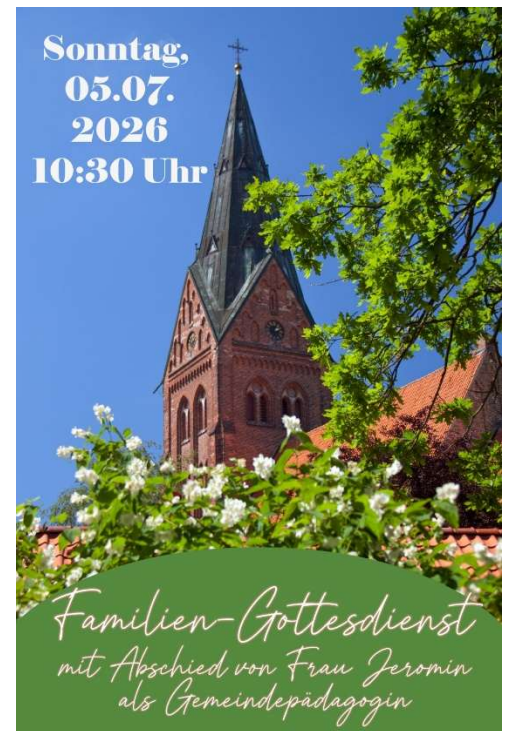
E-Mail: guetzkow@pek.de / guetzkow-pfa@pek.de

Büro-Öffnungszeiten: Do. 9.00-12.00 Uhr

Kirchenmusikerin Gisela Semper

Mobil: 0152 -263 98 878 /

E-Mail: gi.semper@freenet.de



Unsere Gottesdienste

Uhrzeit

Ort

Sa, 20.06.	17.00 Uhr	Andacht zum Johannistag mit Volksliedersingen - Ort: Kirche Alt Plestin
So, 21.06. 3. Sonntag nach Trinitatis	17 Uhr	Kirche Behrenhoff / musikalischer Gottesdienst
So, 28.06. 4. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Familien-Gottesdienst zum Schuljahresende Kirche St. Nicolai Gützkow
So, 05.07. 5. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Familien-Gottesdienst zum Schuljahresende & Verabschiedung unserer Gemeindepädagogin Martina Jeromin Kirche St. Nicolai Gützkow